



Gemeinde
Westernohe (Westerwald)

Chronik 2011

Von Hermann-Josef Krämer erstellt und zur Verfügung gestellt

01.01.2011

Neujahr

Es gibt in unserer schnelllebigen Zeit eigentlich nur drei unumstößliche Gewissheiten, die jeder kennt und die das Leben problematisch machen. **Erstens** altern Zwillinge unterschiedlich schnell, wenn einer von ihnen eine Reise in Lichtgeschwindigkeit unternimmt.

Zweitens dienen Politiker nicht dem Volk, sondern häufig der Verärgerung des Volkes.

Und Drittens: Das Wetter ist meist schlecht und vom Menschen nicht zu beeinflussen. Um persönlich ihre Unschuld an Regen, Wind und Schnee zu unterstreichen, fragen manche Menschen trotzdem sicherheitshalber: „*Host Dau dot Wierer bestallt?*“ Auf diese Frage gibt es übrigens keine angemessene Antwort.

Tatsache ist: Bittere Kälte und weiße Weihnacht überall. Deutschland hatte den kältesten Dezember seit 1969.

In diesem Sinne: **Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr!**

09.01.2011

Besuch der Sternsinger in der Gemeinde.

Zum Glück gibt es sie noch.....

die Mädchen und Jungen, die als Sternsinger durch die Straßen unserer Dörfer ziehen und den Segen Gottes von Haus zu Haus tragen.

Die teilnehmenden Kinder der Pfarrei wurden nach einem festlichen Gottesdienst in das Dorf ausgesandt. Sonntags ging es bestückt mit etlichen Aufklebern, Kreide, Weihrauch und den Geldbüchsen endlich los. Nach anfänglichen Schnee- und Regenschauern spielte sogar das Wetter mit. In den meisten Häusern wurden die Kinder sehr freundlich empfangen und schon erwartet. Abends trafen sich die Kinder bei Pizza und Schokoladenspießen. Mit vielen Erzählungen klang der ereignisreiche Tag aus.

Besonderes Lob an alle kleinen und großen Könige, die begleitenden Firmlinge und Erwachsenen, alle gastfreundlichen Familien und das Küchenteam von Westernohe.

Natürlich dürfen sich die Kinder einen Großteil der Süßigkeiten behalten. Die restlichen Gaben spenden sie in diesem Jahr einer Kindereinrichtung in Mademühlen, sowie der Kinderklinik in Herborn.

Ja, sie zeigten Stärke, ganz nach dem Motto der diesjährigen Dreikönigsaktion in Verbindung mit dem Beispielland Kambodscha. In St. Matthäus Westernohe konnten 1399,19 Euro gesammelt werden.

Januar 2011

Spendenübergabe im Kindergarten Westernohe.

Das erste Winterbackesfest in Westernohe bereitete den Besuchern viel Freude. Der Vereinsring mit Backesclub sowie Sport- und Musikverein hatten gut geplant und alles hervorragend vorbereitet, so dass sogar ein Gewinn erzielt wurde. Dieser wurde nun gerecht aufgeteilt. Der Förderverein Lasterbachschule und der Sport Club Westernohe erhielten je eine Geldspende, der Kindergarten Westernohe Sachspenden. Die Übergabe der Spenden fand im Kindergarten statt. Brigitte Hermann

war für den Sport Club anwesend, Dorothee Schäfer-Heck für den Musikverein Westernohe. Nicole Abel (Förderverein Lasterbachschule), Annemarie Gerz (Leiterin Kiga), Birte Schmidt (Erzieherin im Kiga) sowie Engelbert Zoth (Backesclub) freuten sich ebenfalls über die Spenden. Für die Mädchen und Jungen gab es eine zusätzliche Überraschung. Engelbert Zoth hatte eine „Runde“ Fastnachtskreppl spendiert, die sie sich fröhlich munden ließen.

13.01.2011

Hochwasserstand in der Dellbach.

Dank der milden Temperaturen der vergangenen zwei Tage schmolzen die Schneemassen und Eiszapfen dahin.

Was an Lahn und Rhein zu Hochwasser führt, bringt in unserer Region Dächer zum Einsturz und Wasserleitungen zum Bersten. Durch Schmelzwasser entstanden erhebliche Schäden an der Straßenbaustelle „Am Gallpüsch“. Tonnen von Schotter wurden in die neue „Wasserrückhaltesperre“ in der „Oberwies“ gespült. Altbürgermeister Günter Kreckel

und Ortsbürgermeister Volker Abel beobachteten den Hochwasserstand am dicken Rohr am Dellbach. Noch einige Zentimeter und es hätte zur Überflutung geführt.

Januar 2011

Familiensportabzeichen.

Wie bereits in vielen Jahren zuvor waren die Sportler im Turnverein 1901 Rennerod wieder richtig aktiv und haben die vielfältigen Übungen für das Sportabzeichen absolviert. Seit einigen Jahren wird auch das Familiensportabzeichen vergeben.

Die Familie Andreas Wehler aus Westernohe war mit drei Personen zum zweiten Mal dabei.

Januar 2011

Exemplar eines original Westerwälder Kuhhundes bei Wiesbaden.

Wolfgang Gerz aus Oberrod hat den auf der roten Liste der gefährdeten Nutztierassen stehenden Westerwälder Hütehund auf der Domäne Mechthildshausen (bei WI-Erbenheim) entdeckt und darüber in einem ausführlichen Artikel in der Westerwälder Zeitung berichtet.

Kuhhunde waren in der Lage, Herden von mehr als 500 Kühen ohne Zaun zu hüten, an Ackerfluren zu wehren und die Kühe daran zu hindern, in den heimischen Stall zu laufen.

Überlebt hat die Rasse allerdings nicht im Westerwald, sondern in Schotten im Vogelsberg.

Januar 2011

„Bereitschaft zur Bewegung“ geht in Rennerod weiter.

Nach rund eineinhalb Jahren ist nun das Pilotprojekt „Bereitschaft zur Bewegung“ im Bistum Limburg beendet. Sechs pastorale Räume mit unterschiedlichen Strukturen waren daran beteiligt. Dazu gehörte der „ländliche Raum“ Rennerod.

Ist das Pilotprojekt ein Erfolg? In dem Sinne, dass diejenigen, die aktiv mitgemacht haben (76 Ehren- und Hauptamtliche von 7600 Katholiken in unserem pastoralen Raum), sich besser kennen gelernt haben, schon. Es wird auf der Ebene des Pastoralen Raumes gedacht, nicht mehr nur an den eigenen Kirchturm. Es gab im Rahmen des Projektes Änderungen, die bisher kaum vorstellbar waren. Etwa einen gemeinsamen Tag des

ewigen Gebetes, statt sechs verschiedener Andachten in den einzelnen Gemeinden. Ebenso ein gemeinsames Dankamt für die Kommunionkinder, also „zentrale Feiern des Glaubens“ an jeweils verschiedenen Orten. Die Erwachsenenbildung wird schon länger auf dieser Ebene organisiert.

Dekan Achim Sahl: „Wir beteiligten uns in der Hoffnung, dass die Situation zum Besseren gewandelt werden könne.“

22.01.2011 **Schlachtfest im Sportheim Westernohe.**

Die Gymnastikgruppe Westernohe lädt ein und freut sich auf euren Besuch. Für deftige Speisen ist natürlich wie immer bestens gesorgt.

03.02.2011 **Blitzeis:** Nach Schnee, Nebel und Hochwasser heißt es weiter Obacht geben, denn der Winter ist noch nicht vorbei. Von den frühen Morgenstunden an ging bis kurz vor acht Uhr nichts mehr im Westerwald. Eisregen deckte binnen Minuten Straßen, Gehwege, Treppen und Autos zu.

09.02.2011 **1.Gemeinderatssitzung im neuen Jahr.**

Ortsbürgermeister Abel berichtet

- Auf dem Fußballplatz soll neuer „roter Sand“ aufgebracht werden.
- Die Landtagswahlen Rheinland-Pfalz finden am 27.03.2011 statt.

Beratung und Beschlussfassung über das Bauprogramm des Planungsbüros IU-Plan zum Endausbau Weststraße/Forststraße.

Am 12.01 2011 ist das Bauprogramm den Anliegern vorgestellt worden. Das Bauprogramm wird in vorgelegter Form mit folgenden Änderungen beschlossen:

Die geplanten Grünflächen der Fahrbahnverengung in der Forststraße sowie die Grünflächen Weststraße 8 werden gepflastert. Die Muldenrinne wird in 50 cm ausgeführt.

Das Ing. Büro IU-Plan Hachenburg wird beauftragt, gemäß dem beschlossenen Ausbauplan die Ausschreibung und Vergabe vorzunehmen sowie die Bauleitung durchzuführen.

Die Gemeinde nimmt, wie in den vergangenen Jahren, an der Aktion „Saubere Landschaft“ teil.

14.02.2011 **Im Westerwald wackelten die Wände.**

Es war ein deutlich vernehmbares Erdbeben, das den Westerwald und die gesamte Region am Montag gegen 13:40 Uhr erschüttert hat.

Im wahrsten Sinne des Wortes haben für einen kurzen Moment die Wände gewackelt.

Februar 2011 **Gebblättert: Vor 50 Jahren.....aus der WZ.**

Westernohe ließ in den Häusern Wasseruhren einbauen und eine Dreschhalle errichten (Backsteinhalle an der Waldstraße).

18.02.2001 **Jahreshauptversammlung des SC Westernohe.**

Seit der Gründung im Jahre 1946 dient das Gasthaus Riebel dem SC als

Vereinslokal und genau so lange fanden dort die Jahreshauptversammlungen statt. Vorsitzender Thomas Gros dankte Lucia und Gerhard Riebel für ihre Gastfreundschaft und ihre enge Verbundenheit zum Verein. Das Gasthaus geht von den Eheleuten Riebel in die Hände der Gemeinde über.

Sportlich zog Gros eine positive Bilanz. Auch im gesellschaftlichen Bereich setzte man beim Dorfturnier, der Kirmes und dem Winterbackesfest Akzente. Ein besonderes Dankeschön ging an die Übungsleiter und die engagierten Damen der Gymnastikgruppe.

Brigitte Hermann erstattete den Bericht der Tanzgruppe. 66 Aktive zwischen fünf und 41 Jahren sind in fünf Gruppen aktiv. Besonders gefordert sind die Mädchen und Frauen in der Karnevalszeit.

In der Tischtennisjugend gehen vier Teams an den Start. Die 21 Jugendlichen werden trainiert von Olaf Reineck. Als besonderen Erfolg bewertete Jugendleiter Burkhard Reif den zweiten Platz der ersten Jugend in der Bezirksklasse. Für die Tischtennissenioren nehmen in der Saison 2010/11 sechs Mannschaften mit 30 Aktiven am Wettbewerb teil. Laut Lothar Abel hegt die erste Mannschaft berechtigte Hoffnungen, in die Bezirksliga aufzusteigen.

Erfreulich verläuft auch die Entwicklung bei der JSG Lasterbach/Rennerod. Alle Spielklassen der Fußballjugend sind mit insgesamt 180 Spielern besetzt. Bei den Hallenmeisterschaften drangen die A und B-Junioren bis zur Rheinland-Runde vor.

Für die Fußball-Senioren freute sich Abteilungsleiter Patrik Pagel über den Aufstieg der ersten Mannschaft in die Kreisliga B. Die Zweite Mannschaft spielt in der Kreisliga D.

Einen überaus positiven Kassenbericht legte Kassierer Volker Abel vor. Der Vorstand wurde entlastet.

Für Vereinstreue ehrte der SC Monika Müller-Horch (25 Jahre), Udo Rex (40 Jahre), Bernd Stecker und Ferdinand Augustin (50 Jahre) sowie Günter Gerz, Walter Zoth und Friedel Ochs für 60 Jahre Mitgliedschaft.

23.02.2011

Familie Zoth schreibt ihre Geschichte.

Bereits sei 1600 gibt es den Familiennamen in Westernohe. Von Sode zu Zoth, vom Wittgensteiner Land in den Westerwald, von armen Wanderarbeitern zu wohlhabenden Bürgern. Edelgard und Egon Zoth haben sich auf eine Zeitreise begeben und sind den Spuren der Familie Zoth gefolgt. Seit mehr als 30 Jahren betreiben sie schon familienkundliche Forschung. Das Ergebnis präsentierten sie jetzt im Pfarrheim in Westernohe. „**Aus der Geschichte einer Familie**“ ist das Buch überschrieben, das die Beiden einer interessierten Gästeschar vorstellten.

Die Präsentation eröffnete Autor Egon Zoth. Er begrüßte zahlreiche Angehörige seiner Sippe, Vertreter der Ortsgemeinde und Kollegen der lokalen Geschichtsforschung. In seiner kurzen Ansprache freute sich Ortsbürgermeister Volker Abel über „die geballte heimatgeschichtliche Kompetenz in Westernohe“. Wie die Veranstaltung so werde auch das Buch große Resonanz finden.

Das Buch ist reichhaltig bebildert, enthält im Anhang einen detaillierten Überblick zu den beiden Zoth-Linien und Verweise zu den mündlichen und schriftlichen Quellen.

04.03 – 06.03

Auch in diesem Jahr singt und lacht die Westernoher Fassenacht. Dorftratsch und gute Laune zeichneten die Karnevalssitzungen aus.

Zum wiederholten Mal bewies die Frauengemeinschaft Westernohe, dass auch in der Provinz König Karneval regiert. In der Narrhalla Riebel führten Andrea Riebel-Schmidt und Katja Abel durch das Programm. Den Auftakt machte die Marschtanzgruppe des SC Westernohe. Als Büttendredner glänzten Rita Lidl und Patricia Rückwarth. Die Lightning-Stars sind eine der Westernoher Tanzgruppen, die immer wieder tolle Auftritte hinlegen. Das gilt auch für die Mystik Girls und die Wachholderheidis. Sie alle stehen unter der Leitung von Brigitte Hermann. Christa Schumann und Sigrid Weiten-Kunz hatten die Bewerbung einer Haushälterin zu bewerten. Als Funkenmariechen wirbelte Kimberly Strauby über die Bühne. Erstmals wagte sich Christine Wingenbach solo in die Bütt. Nicole Abel und Alexandra Pomnitz spielten Szenen aus „Dinner for one“. Die Gymnastikfrauen präsentierten sich angeführt von Flugkapitän Michael Heidrich. Volker Abel und Christa Schumann hatten Probleme, die Verlustmeldung eines Mantels in Beamtendeutsch zu fassen. Was man an einem Tupperabend erlebte, erzählte die Kaffeeklatsch-Runde, bevor das Männerballett des SC Westernohe die Bühne unsicher machte. Der Musikverein lud zum Schunkeln ein. Rita Lidl und Christa Schumann berichteten als Bauarbeiter viel aus dem Dorfleben.

März 2011

„Abwarten, das heißt nicht hinschauen“ (Gespräch mit der WZ)

Westernoher Psychologe Herbert Horsch hilft traumatisierten Kindern. In seiner Westerburger Praxis hilft der Diplom-Psychologe Kindern, die sexuell missbraucht wurden. Sein Rat: „Eltern sollen mit den Kindern offen über alles sprechen“.

Sind neben der Offenheit auch klare Regeln nötig?

Eltern können ihre Kinder dazu ermuntern, immer frei zu sagen, was sie denken. Das bedeutet nicht, dass es keine Regeln und keine Generationsgrenzen mehr gibt. Die Eltern müssen diese Grenzen aufzeigen und den Kindern bewusst machen, dass die Sexualität von Erwachsenen nicht in ihr Leben gehört und dass ihr Körper ihnen gehört.

März 2011

Katholische Frauengemeinschaft Westernohe ist sehr aktiv.

Die katholische Frauengemeinschaft Westernohe zeichnet sich durch Vielseitigkeit aus. Auch Feiern und närrischer Spaß gehört bei ihr dazu. Ebenso selbstverständlich ist für sie der Einsatz für den guten Zweck. Bei der Jahreshauptversammlung im örtlichen Pfarrheim wurde festgehalten: 650 € gingen im vergangenen Jahr nach Haiti und Pakistan, Spenden für 2011 kommen der Unnauer Kinderkrebshilfe und dem Kinderhospiz zugute.

Elisabeth Müller berichtet über die Aktivitäten 2010. Das Vereinsjahr beginnt traditionell mit den Karnevalsveranstaltungen im Saalbau Riebel. Hier sind seit Jahren die Frauen prägendes Element. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Zum Weltgebetstag trafen sich die Mitglieder in Neunkirchen und zu einem gemeinsamen Frühstück in Westernohe. Der Wandertag war verregnet, dafür bot das Café in Rehe Ersatz. Eine Fahrt nach Kloster Schönau und ein Grillabend im

Sportlerheim sorgten für geselliges Miteinander, ebenso gemütlich endete die Sternwallfahrt. Zur Adventszeit fuhr die Frauengemeinschaft nach Schönstatt und beschloss das Vereinsjahr mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier. Dem Kassenbericht von Anette Busch war zu entnehmen, dass sich Einnahmen und Ausgaben die Waage hielten.

März 2011

Salmon Elektrotechnik GmbH feiert den 40. Geburtstag.

Im März 1971 gründete der Elektromeister Egon Salmon in Westernohe einen Elektroinstallationsbetrieb. Da auch Reparaturen an Elektrogeräten ausgeführt wurden, plante man die Aktivitäten auf einen Elektroladen zu erweitern. Bereits im Oktober 1974 wurde das Elektrofachgeschäft eröffnet und von Frau Anneli Salmon geführt.

Somit wurden den Kunden ein rundes Programm angeboten; alle Elektroinstallationsarbeiten, Kundendienst für Elektrogeräte und Wohnraum- sowie Außenleuchten. Bei der Neugestaltung der Geschäftsräume und Außenfassade im Jahr 1991 wurde die Ausstellung mit der Präsentation von Elektroeinbaugeräten erweitert. Diese Investition war so erfolgreich, dass eine Erweiterung der Verkaufsfläche erforderlich war. So wurde 1995/96 ein Standortwechsel geplant und in Rennerod ein neues größeres Elektrofachgeschäft sowie Lagerräume eingerichtet.

Im Jahre 2006 übernahm Michael Salmon die Firma und erweiterte den Installationsbereich um die Lieferung und Montage von Photovoltaikanlagen. Dieses bedeutete weitere Investitionen und Lagerflächen, deshalb wurde im Dezember 2009 ein Grundstück von der Stadt im Gewerbegebiet Pfaffenberg erworben und eine ausreichend große Lagerhalle errichtet. Durch immer neue Anforderungen und Techniken werden 19 Mitarbeiter/innen, davon drei Auszubildende, ständig aus- und weitergebildet. Den Erfolg des Unternehmens ergibt sich aus einer guten Beratung, zuverlässiger Arbeit und Kundenfreundlichkeit.

März 2011

Gaststätte Riebel soll Gemeindezentrum werden.

Landrat Schwickert und MdL Seekatz besuchten Ortsgemeinde

Die Gaststätte Riebel prägt seit dem Jahre 1832 das Ortsbild der Gemeinde Westernohe. Aus Altersgründen möchten die Eigentümer den Gebäudekomplex an die Kommune verkaufen, die dort ein modernes Gemeindezentrum plant.

Ralf Seekatz stattete gemeinsam mit Landrat Achim Schwickert kürzlich der Ortsgemeinde Westernohe einen Besuch ab. Treffpunkt war die Gaststätte Riebel, die auch zum Thema der Gesprächsrunde wurde, an der neben Ortsbürgermeister Volker Abel auch dessen Beigeordneter Thomas Groß und Bürgermeister a.D. Herbert Stecker teilnahmen.

„Bei der Gaststätte Riebel handelt es sich um ein altehrwürdiges Gebäude. Dieses ist ebenso wie die Kirche, Backes und Brunnen aus dem Bild des Dorfes nicht wegzudenken“, so Ortsbürgermeister Abel, der die beiden Politiker herzlich begrüßte und von den Planungen der Gemeinde berichtete.

Der Erwerb des Hauses Riebel sei nicht zuletzt aufgrund seiner zentralen Lage für die Kommune eine einmalige Chance, ein multifunktionelles Gemeindezentrum einzurichten.

Westernohe habe weder ein Dorfgemeinschaftshaus noch eine Mehrzweckhalle. Das Pfarrheim, welches 70 Sitzplätze biete, sei für größere Veranstaltungen oder Feierlichkeiten nicht geeignet.

„Wir haben die Gaststätte 1962 von meinem Vater übernommen“, ist von Gerhard Riebel (78) zu erfahren. Im Jahre 1991 hatte sich das Ehepaar schon einmal zur Ruhe gesetzt und das Lokal, in dem sich alle örtlichen Vereine und Gruppierungen treffen, verpachtet.

„Die Pächter sind jedoch alle nicht lange geblieben. Danach mussten wir jedes Mal wieder in Renovierungsarbeiten investieren“, äußerte Luzia Riebel (76) mit Bedauern. Seit drei Jahren stehen die Senioren wieder hinter der Theke. Schließlich ist es die einzige Gaststätte in der rund 1.000 Einwohner zählenden Gemeinde. Aus Altersgründen haben sie sich doch dazu entschlossen, das Gebäude zu verkaufen. Ihrer Meinung nach ist es bei der Gemeinde und ihren zukunftsorientierten Plänen in guten Händen.

Die Gemeinde möchte das alte Gebäude sowie den Ende der 1960er Jahre erbauten Saal umbauen. Das Ergebnis eines Architektenwettbewerbes beinhaltet Entwürfe in der Größenordnung von 800.000 bis 1,5 Millionen Euro. „Wir versuchen einen gesunden Mittelweg zu finden“, so der Ortschef. Das weitere Vorgehen müsse Schritt für Schritt vonstatten gehen, so dass zu gegebener Zeit etappenweise Zuschüsse beantragt werden könnten.

Das neue Gemeindezentrum soll neben Dorfgemeinschaftshaus, Jugendraum, Bürgermeisteramt vielleicht auch in naher Zukunft den Dorfladen beherbergen und so zu einem zentralen Treffpunkt für Bürger aller Generationen werden.

Ebenso wie die alte Schule, die bereits Anfang 2000 in private Hände übergang, möchten die Verantwortlichen dann auch das Gemeindehaus, welches im ersten Obergeschoß bereits vermietet ist, verkaufen.

„Die Zuschusswege sind oft sehr lang“, informierte MdL Ralf Seekatz, der als Mitglied des Innenausschusses seine Unterstützung zusicherte und diese „Wege abkürzen“ möchte. Zunächst sei zu prüfen, welches Förderprogramm greife. „Ob im Investitionsstock oder dem Dorferneuerungsprogramm; ich stehe der Gemeinde gerne beratend zur Seite“, so Seekatz. Dem demografischen Wandel müsse man mit entsprechenden Einrichtungen begegnen. Schließlich seien zentrale Treffpunkte, gerade für die Menschen im ländlichen Raum, dringend notwendig. Überdies müsse an die Grundversorgung mit Lebensmitteln gedacht werden. Wenn ein Dorfladen erst einmal geschlossen werde, gestalte sich die Problemlösung schwierig.

„Das Projekt ist zukunftsfähig“, befand Landrat Achim Schwickert und sagte spontan seine Hilfe zu.

27.03.2011

Die Wahl zum 16. Landtag in Rheinland-Pfalz.

Wieland und Hering holen das Direktmandat. Die CDU wird stärkste Kraft im Kreis, SPD büßt Stimmen ein, Grüne erzielen Traumergebnis, Desaster für die FDP

Die Westerwälder haben gewählt. Hendrik Hering (SPD) und Gabriele Wieland (CDU) haben in ihren Wahlkreisen das Direktmandat mit klarer Mehrheit gewonnen und werden den Westerwaldkreis künftig direkt im rheinland-pfälzischen Landtag vertreten. Ebenfalls in den Landtag

einziehen werden Ralf Seekatz (CDU) und Tanja Machalet (SPD), die über ihre Parteilisten Erfolg hatten. Die hohen Zweitstimmen der Grünen hätten einen fünften Volksvertreter aus dem Westerwaldkreis nach Mainz tragen können. Die Wähler Grünen haben eine große Chance verpasst.

Wie wurde in Westernohe gewählt?

<i>Wahlkreisstimmen:</i>	<i>Landesstimmen:</i>
<i>SPD 156 Sti. 34%</i>	<i>132 Sti. 28,8%</i>
<i>CDU 227 Sti. 50%</i>	<i>227 Sti. 49,6%</i>
<i>FDP 10 Sti. 2,2%</i>	<i>10 Sti. 2,2%</i>
<i>Grüne 51 Sti. 11,2%</i>	<i>61 Sti....13,3%</i>
<i>Linke 10 Sti. 2,2%</i>	<i>11 Sti. 2,3%</i>

Wahlbeteiligung: 62,2%

30.03.2011

Heimatgeschichte im Hohen Westerwald.

Die katholische Erwachsenenbildung des Pastoralen Raumes konnte den Heimatforscher, Buchautor, Verfasser von Zeitungsartikeln usw. Wolfgang Gerz aus Oberrod für einen Vortrags- und Lesungsabend gewinnen. Geschichte kann spannend sein, das bewies Gerz an diesem Abend im Pfarrheim in Westernohe. Rund fünfzig Zuhörer sehen ihre Heimat über Geschichten und Geschichte sowie Buchauszüge und Glossen nach diesem Abend aus einem neuen Blickwinkel.

01.04.2011

Aufstieg: Tischtennis Herren in die 2. Bezirksliga.

Mit einem Sieg (9:2 gegen TTC Herschbach 1) hat sich der SC Westernohe den Aufstieg in die Bezirksliga gesichert. Mit Neuzugang Thomas Schoppa standen die Chancen im entscheidenden Spiel sehr gut. Nach dem Doppel führt Westernohe 3 : 0. Deutlich setzen sich Schoppa / Mähner durch und bauen den Vorsprung aus. Am Ende gelingt Burkhard Reif der Siegpunkt zum 9 : 2 Erfolg

April 2011

Gebältert: Vor 50 Jahren.....aus der WZ.

Nach fast einem halben Jahrhundert als Lehrer im Westerwald starb Adam Wiegand, der erst im Februar 1961 in den Ruhestand getreten war. Er wirkte unter anderem 18 Jahre in Westernohe und über 23 Jahre in Bellingen, wo er seit 1937 den MGV Frohsinn leitete.

Der Westernoher Gemeinderat beschloss den Bau einer Kläranlage mit Gesamtkanalisation für 700 000,- DM.

Westernohe wurde Kreissieger im Oberwesterwälder Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“, vor den Gemeinden Unnau und Seck.

In Westernohe entstand ein Wochenendhausgebiet für 17 Einheiten, elf Häuser standen vorher schon, bewohnt von „Neubürgern“ aus dem Rhein-Ruhr-Gebiet.

In Westernohe werden Haussammlungen für ein neues Ehrenmal auf dem Friedhof durchgeführt.

Die unlängst eingerichtete Musterbücherei in Westernohe hatte jetzt 520 Bände, Frauen waren die eifrigsten Leser, aber die Konkurrenz des Fernsehens macht sich zunehmend bemerkbar.

Einmalig im Oberwesterwald: In Westernohe raucht häufig der Backes, denn 90 Familien backen regelmäßig dort ihr Brot.

Gebältert: Vor 25 Jahren.....aus der WZ.

Fabrikant Walter Zoth aus Westernohe wurde 50; der gelernte Elektriker legte mit 24 die Meisterprüfung ab und baute den Betrieb vom Einmann-geschäft auf 240 Mitarbeiter aus; geschätzt wird Zoth nicht nur als Unternehmer, sondern auch wegen seines großen sozialen Engagements.

Die VdK - Ortsgruppe Westernohe benannte sich in „VdK Lasterbach“ um.

Der SC Westernohe feiert 40 Jahre Sporttradition.

02.04.2011

Danke an alle fleißigen Helfer.

Bei der Aktion „Saubere Landschaft“ konnten (leider) rund 1,7 Tonnen an widerrechtlichen Abfallablagerungen aus den Straßengräben und der Gemarkung gesammelt werden. Hierfür sei den über 25 Erwachsenen und Kindern herzlich gedankt. Den Abschluss nach getaner Arbeit bildete ein kräftiger Imbiss im Sportheim.

April 2011

Sommer im April.

Hoch „Peggy“ hat Deutschland am Wochenende mit Sonne pur und sommerlich warmen Temperaturen verwöhnt. Fast überall wurden am ersten April-Wochenende Wärmerekorde gebrochen. Heißester Aprilbeginn seit 100 Jahren.

15.04.2011

Mina Augustin wird 90 Jahre alt.

Im Kreise ihrer drei Kinder, Enkel und Urenkel kann Mina Augustin bei relativ guter Gesundheit und geistiger Frische ihren Jubeltag feiern.

April 2011

Ulrike Becker legt Ortsfamilienbuch zum Kirchspiel Rennerod vor.

In vier Jahren rund 23.000 Namen zusammengetragen. Ulrike Becker geb. Müller wuchs in Westernohe auf. Seit ihrer Heirat mit Ehemann Edgar wurde sie in Mengerskirchen heimisch. Die Mutter dreier Kinder hat zwar eine Ausbildung absolviert, war dann aber Hausfrau und Mutter und fand dabei Zeit für ihr Hobby, die Ahnenforschung. Seit 2007 arbeitet sie an dem Projekt. Viele hundert Stunden hat sie am Schreibtisch und PC zugebracht. Für den Zeitraum zwischen den Jahren 1654 und 1900 hat sie 23 000 Personen erfasst. Diese verteilen sich auf 5230 Familien in 800 Orten. Beeindruckende Zahlen. Wie kommt eine junge Frau dazu, Familiendaten über Jahrhunderte zurückzuverfolgen, Stammbäume zu vernetzen und die Ergebnisse schließlich auf rund 850 Seiten zu dokumentieren? So richtig erklären kann Ulrike Becker das auch nicht mehr. Mehrere Faktoren haben dabei eine Rolle gespielt. Zum einen war

es das Interesse an der Geschichte der eigenen Sippe. Der Vater stammt aus Rennerod (Müller, Dorfname Schampes bzw. Hansmacks), die Mutter aus Westernohe (Peuser, Dorfname Peusersch bzw. Herzogs). Ulrike Müller ist deren Wurzeln bis 1730 gefolgt. Dabei hat sie Spaß an der Arbeit gefunden, immer noch einen Namen auszugraben, immer noch ein Rätsel aufzulösen.

Auch Geschichte kann süchtig machen. Das Buch erscheint Mitte Mai.

23.04.2011

Ostern

In den vergangenen Wochen und Monaten rissen die dramatischen Ereignisse, die uns berührten, kaum ab.

Die Revolution im arabischen Raum, der Krieg in Libyen, Erdbeben, Tsunami und die Atomkatastrophe in Japan. Es war und ist schwer, in solchen Momenten die so genannte Tagesordnung aufrecht zu halten. Und man fragt sich oft, muss man das?

In diesem Sinne ein gesegnetes Osterfest.

April 2011

Abitur 2011

Tom Weiten hat das Abitur am Konrad-Adenauer-Gymnasium in Westerbürg bestanden.

Kathrin Wehler am Wirtschaftsgymnasium in Westerbürg,

April 2011

Bericht des Ortsbürgermeister :

Der Weg zur Grillhütte, der Eingangsbereich zum Friedhof und der Weg vom „Steinernen Mann“ in Richtung Oberrod wurden frei geschnitten. Der Antrag zur Erdanschüttung am Ende der „Waldstraße“ wurde abgelehnt, da der Bereich sich in Schutzzone II der Tiefenbohrung befindet. Die Erdanschüttung am „Gallpüsch“ wird stattdessen in abgespeckter Variante mit Zustimmung der Kreisverwaltung vollzogen. Der Bereich rund um die Wendelinuskapelle und die Wachholderheide wird im Mai durch die Herde von Schäfer Kleebach beweidet.

- Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wurde von Herrn Georg Frühwirth vorgestellt, durch den Gemeinderat beraten und wie vorgelegt einstimmig beschlossen.

April 2011

Westernoher Ärztin ist nun Oberärztin in der Schweiz.

Dr. Marike Papen hat in Bern ihr Facharztexamen abgelegt und arbeitet nun als Oberärztin der Chirurgie im Hospital Neuchatelois in La Chaux de Fonds in der Schweiz.

Familie Papen wohnt seit 20 Jahren in Westernohe und ist am Ortsgeschehen sehr interessiert.

29.04.2011

Gasthaus Riebel geht an die Ortsgemeinde über.

Für Gerhard und Luzia Riebel war es ein tiefer Lebenschnitt, für die Ortsgemeinde tut sich ein ganz neues Kapitel auf. Ende April ging die altherwürdige Gaststätte am Huggert von der Familie Riebel in den Besitz der Ortsgemeinde über. Zum Abschied hatten die Wirtsleute alle Gäste und Freunde des Hauses zu einem Abschiedstrunk eingeladen,

ganz nach dem Motto von Vorgänger Emil Riebel: „Dieses Späßje kost en Fäßje“. In Anbetracht der gut gefüllten Gaststätte ist man an diesem Abend wahrscheinlich nicht mit einem Fass ausgekommen. Gerhard Riebel übte die Wirtstätigkeit zwar als Nebenberuf aus, die Gaststätte war aber trotzdem sein Lebensinhalt. An dem Haus, in dem er aufwuchs und in dem er bis vor einigen Jahren wohnte, hing sein Herz. Der Abschied ist den Eheleuten Riebel nicht leicht gefallen. Da tröstet es vielleicht, dass das Anwesen in gute Hände kommt. Ortsbürgermeister Volker Abel übergab zum Abschied ein Blumengebinde an die Eheleute Riebel. Seiner Meinung nach war die Übergabe an die Gemeinde die für alle Seiten beste Lösung. Andrea Riebel-Schmidt erinnerte in ihrer Ansprache an die vielen Feste und an die vielen fleißigen Helfer, die der Familie immer wieder zur Seite standen. Für den Vater sei mit dem Verkauf der Wirtschaft ja nichts verloren: „Er kann immer hingehen, nur muss er jetzt bezahlen“. Die „Samstags-Knobler“ sorgten aber dafür, dass er nicht immer bezahlen muss. Gerhard erhielt eine Dauerkarte für den Stammtisch samt Freigetränk.

04.05.2011

Luzia Riebel plötzlich verstorben.

Völlig unerwartet starb Luzia Riebel im Alter von 76 Jahren. Unfassbar für die Familie Riebel und für die Bürger von Westernohe. Am letzten Freitag hatte sie sich von Freunden und Bürgern, durch die Übergabe des Gasthauses, verabschiedet und in ihr privates Familienleben zurückgezogen und dann der plötzliche Tod. Luzia Riebel hatte, neben der Gastwirtschaft, den Beruf der Hebamme ausgeübt. Über 1.000 Kindern erleichterte sie den Weg ins Erdenleben. Bei der Beerdigung konnte man ihre Beliebtheit erahnen, so viele trauernde Menschen hat der Friedhof selten gesehen. Unser Mitgefühl gilt der Familie und dem Witwer Gerhard Riebel.

07.05.2011

21. Motorradtreff des MC-Westernohe.

Wie jedes Jahr ein Event, das hunderte von Motorradfans anzieht. Die Mitglieder des MC - Westernohe möchten dieses Jahr in ihrer Freizeit defekte Spielgeräte auf den örtlichen Spielplätzen renovieren oder durch neue ersetzen. Über eine Spende von 1 000,- Euro können sich die ehrenamtlichen „Clown – Doktoren“ der WeKiss freuen. Gut gelaunt und hoch erfreut angesichts der großzügigen Spende nahm Clown Doktor Hans Ehrlich aus den Händen der Mitglieder des Vereins entgegen. Mit dem Entschluss die Westerwälder Clown – Doktoren mit der Spende zu bedenken ging der Gedanke einher, schwerkranke Kinder bei ihrer Genesung auf diese besondere Weise zu unterstützen, nämlich Lachen zu verschenken bei den regelmäßigen Clown – Doktor – Visiten in Krankenhäusern der Region.

09.05.2011

Zensus: Volks- und Wohnungszählung.

Für den Zensus werden in Rheinland-Pfalz 570 000 Bürger befragt und 1,1 Millionen Fragebögen an Wohnungs- und Hauseigentümer bzw. an Verwalter verschickt werden. Diese neue Art der Volkszählung wird nach einem EU-Beschluss nun alle zehn Jahre durchgeführt.

08.05.2011

„Weißer Sonntag“, Erstkommunionfeier in St. Matthäus.

Aus Westernohe empfangen die erste heilige Kommunion:

Luca-Fabiano Bräuer

Julian Breuer

Paulina Groß

Elias Jauss

Valentina Jung

Marie Claire Lochner

Chantal Lucia Peuser

Amy Marleen Pinkel

Jeremy Gordon Weber

Mai 2011

Historisches Erbe wird in neuem Archiv gesichert:

Die Verbandsgemeinde Rennerod sowie die 22 angeschlossenen Ortsgemeinden und die Stadt Rennerod wollen ihr kommunales Archivgut langfristig sichern. Das Archivierungsprojekt wird gemeinsam mit der Schreibwerkstatt „Schrift: gut“ (Westernohe) realisiert. Das von Wolfgang Gerz erarbeitete Konzept sieht einen zentralen Katalog der Bestände und eine dezentrale Lagerung der Archivalien vor. Das heißt, alle Unterlagen werden in einem Katalog erfasst, die Archivalien verbleiben weiterhin in den Händen der Gemeinden.

Mai 2011

Auf zum Schnuppertag des Musikverein Westernohe.

Alle interessierten Kinder und Erwachsenen sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

Natürlich erhalten sie auch Informationen über Ausbildung, Jugendorchester, Beschaffung eines Instrumentes usw.

Außerdem laden wir alle ehemaligen Musiker des Musikvereins ein, wieder mitzuspielen. Der Musikverein würde sich wünschen, für sein 60jähriges Jubiläum im Jahre 2013, ein Jubiläumsorchester ins Leben zu rufen und mit möglichst vielen Musikern diesen Festtag mit einem Konzert gebührend zu feiern.

11.06.2011

Pfingsten: Pfadfinder begrüßen neuen Chef.

Über 4000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben am Pfingstwochenende das Bundeszentrum in Westernohe mit Leben erfüllt. Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Bundesgebiet zelteten auf dem großen DPSG - Zeltplatz.

Die Pfadfinder versammelten sich am Bundeszentrum, als die Bundesvorsitzende der Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), Kerstin Fuchs, den neuen Leiter, Raimund Scharwat, in seiner Position willkommen hieß. Im Trupphaus rund um den „Altenberg“, etwas oberhalb des bunten Treibens, welches alle zwei Jahre zu Pfingsten stattfindet, fand die offizielle Einführung statt.

Scharwat führt in seiner neuen Funktion nun das „Herz des Verbandes“ der DPSG-Pfadfinder. Das Bundeszentrum mit dem größten Zeltplatz in Deutschland lässt sich der Verband einiges kosten. Westernohe ist europaweit und weltweit zu einer beliebten Anlaufstelle geworden, was sich auch vor allem dadurch zeigt, dass Ereignisse wie das Pfingsttreffen nie von oben initiiert wurden, sondern durch Engagement gewachsen sind. Die Pfadfinder sind zu einem Bestandteil des Dorfes geworden.

Pfingsten

Kirchenchor Westernohe blickt auf 25 Jahre zurück.

Ein Gesangsverein bildete sich in Westernohe schon Ende des 19. Jahrhunderts. Dieser bestand als Männergesangsverein „Cäcilia“ bis zur Nazi-Zeit. Einer der damaligen Dirigenten war Lehrer Marnet. Nach 1945 erfolgte eine Neugründung unter dem neuen Dirigenten Eduard Zoth. Doch auch diesem Chor ging um 1960 die Puste aus. Es dauerte dann bis 1986, ehe sich wieder Sängerinnen und Sänger zum jetzigen Kirchenchor „Cäcilia“ zusammenfanden. Unter ihnen auch noch einige Sänger der Nachkriegsgründung. Zum 25jährigen Jubiläum stützt sich der Chor auf 28 Aktive und seinen Dirigenten Achim Reif (Oberrod). Dieser übt das Amt nun auch schon 25 Jahre aus. Der Chor kam in der Zeit seit 1986 auch mit lediglich zwei Vorsitzenden aus. Die ersten drei Jahre führte Klaus Müller den Verein, ab 1989 dann Michael Gerz. Ihm zur Seite stehen fünf weitere Vorstandsmitglieder. Jeden Dienstag ist im Pfarrheim Probe. Seit Jahren kämpft der Verein mit den bekannten Problemen im Chorwesen: Überalterung und mangelnder Nachwuchs. Trotzdem ist der Kirchenchor zu einem festen Bestandteil im Dorfleben geworden. Er begleitet dörfliche wie kirchliche Feste und bringt älteren Mitbürgern zu besonderen Geburtstagen ein Ständchen. Ob bei der Kranzniederlegung an Allerheiligen, der Seniorenfeier der Ortsgemeinde oder im Weihnachtsgottesdienst, immer sorgt der Chor für musikalische Umrahmung. Das 25jährige Bestehen feierte man mit einem Festgottesdienst in der Westernoher Kirche. Zelebriert von Pfarrer Achim Sahl und musikalisch begleitet von den Aktiven.

Mai 2011

Gemeinderatsitzung:

Bericht des Ortsbürgermeisters

Es findet eine Risse-Sanierung der Gemeindestrassen statt. Der Wirtschaftsweg „Zum Altenberg“ ist angelegt. Im oberen Teil muss noch die Teerschicht aufgetragen werden. Die Kanalbauarbeiten am „Gallpüsch“ sind soweit abgeschlossen. Mit der Fertigstellung der Straße wird bis Ende Juni gerechnet. Die Ausschreibung für den Straßenausbau „Mittlere Waldstraße“ findet kommende Woche statt. Das Rentamt hat die Zahlungen für den Umbau zur Ganztagsbetreuung des Kindergartens angefordert.

- Der Änderung der Friedhofssatzung wird in vorgelegter Form zugestimmt.
- Bis spätestens Mitte August soll eine Bürgerversammlung einberufen werden. Dort wird der „Um-/Neubau Gemeindezentrum“ vorgestellt.

02.06.2011

Vatertagsgrillen in Westernohe.

Am 2. Juni ab Mittag am Huggert, vor der Gaststätte. Steak und Wurst von Grillmeister Roman. Bei schönem Wetter kleiner Biergarten im Freien. Es lädt ein: Das Team vom Gasthaus Riebel und der neu gegründete Förderverein „Gemeindezentrum Westernohe“.

Juni 2011

Dankesbrief aus Ruanda. Engagement von Walter Zoth gewürdigt.

Pallotiner - Pater Stanislaw Filipek und Pfarrer Chysante Rwasa legten auf ihrer Reise von Ruanda nach Polen einen Zwischenstopp in Frankfurt am Main ein, um Dr. h.c. Walter Zoth aus Westernohe für seine langjährige Unterstützung Ruandas zu danken. Beide sind seit vielen Jahren in der Ruandahilfe tätig. Pater Filipek betreut seit 21 Jahren die Bautätigkeiten von Zoth, Pfarrer Rwasa verwaltet als Leiter der Finanzen die Spendengelder.

In seiner Ansprache betonte Pater Filipek, dass Zoth der größte Privatinvestor in Ruanda sei. Er hoffe, dass das Land und die zahlreichen Kinder und Jugendlichen weiterhin auf dessen Unterstützung bauen können. Filipek und Rwasa überreichten dem 75-Jährigen Dankesbriefe seiner eigenen Patenkinder und der von ihm an andere Paten vermittelten Kinder. Erst kürzlich hatte Zoth einen höheren Betrag für Schüler und Studenten gespendet, um ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen. Nach Fertigstellung des laufenden Projektes, einem Hospiz in Kabuga, will Zoth seine Bauprojekte beenden und künftig die Ausbildung junger Menschen noch mehr in den Vordergrund seiner Spenden stellen. Aus Anlass seines 75. Geburtstages hat Dr. h.c. Walter Zoth seine sozialen Projekte an seine Kinder übergeben.

19.06.2011

Fronleichnam.

Der Altar auf dem Huggert war aufgebaut und geschmückt, aber das Wetter spielte nicht mit. So mussten sich die Gläubigen auf einen Gottesdienst in der Kirche beschränken; feierlich umrahmt von Musikverein und Kirchenchor.

30.06.2011

Nach der Bestandsstatistik vom Stichtag 30.06.2011 hat Westernohe 999 Einwohner.

02.07.2011

Marion Töpler eröffnet einen Friseursalon.

Mit der Eröffnung eines Friseursalons „Auf dem Rain 5“ hat Marion Töpler einen Umzug von Mengerskirchen nach Westernohe vollzogen. Den Schritt in die Selbstständigkeit hatte sie schon früher gewagt.

Juli 2011

Naturschutz in Westernohe auf Vordermann gebracht.

Das Naturschutzgebiet Wachholderheide stellt eine Landschaft dar, wie sie früher im Westerwald weit verbreitet war. Auf relativ trockenen Standorten kann man große Wachholdervorkommen in mannigfaltiger Form sehen. Im westlichen Gebiet, nahe der Wendelinuskapelle, findet man noch Borstgrasrasen, ein Magerrasen, wie er in Rheinland-Pfalz sonst noch an der Fuchskaute vorkommt. Leider wird der Bereich gerne von Motorrad- oder Quadfahrern als Fahr- und Rennstrecke missbraucht. Die Natur leidet darunter. Dieser besondere Lebensraum wurde nun durch eine naturnahe Einfriedung geschützt. Die Einfriedung soll nicht die Wanderer fernhalten, sondern das Befahren des Hanges verhindern. Wegbereiter dieser Maßnahme ist der Naturschützer Rainer Roth. Unter den kritischen Blicken des Ortsbürgermeisters Volker Abel wurde die Einfriedung durch Ulli Merten und seinen Mitarbeiter der Firma Fuhrländer errichtet. Der Sponsor Fuhrländer AG stellte nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch das Material.

Roth, Fachmann für Schmetterlinge, stellte einen Teil der weiteren Maßnahmen vor und erklärte dieses Projekt: „Die Wachholderheide ist weit über die Grenzen hinaus als Lebensraum für seltene und teilweise vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten bekannt. Sie gilt als eine der letzten für den Westerwald typischen Kulturlandschaften der historischen Huteweidebewirtschaftung.“

Zu ihrer Erhaltung werden in den nächsten Jahren Pflegemaßnahmen intensiviert, die eine weitere Verbuschung und Austrocknung der Feuchtwiesenareale verhindern sollen. Die Biotop-Pflege durch Beweidung und Mahd wird fortgeführt und entsprechend der Entwicklungsziele gesteuert.

Der Magerrasenhang an der Wendelinus-Kapelle verfügt über eine stattliche Anzahl von Bulten (hohe Grashügel) mit einer spezifischen Pflanzen- und Kleintierwelt. Ihr Alter reicht teilweise an die hundert Jahre heran und ist in dieser exponierten Südhanglage in ihrem Vorkommen stark ausgeprägt.

Eine Erstpflge wird eingeleitet (selektive Mahd mit Entnahme des Mähgutes, Sträucherentfernung ect.), und mittelfristig ist vom Kapellenplatz als markanter Gemeindeplatz die Sicht Richtung Tal zu verbessern. Am Rande der Einfriedung wird eine Informationstafel angebracht, die anschaulich Fakten zur Geschichte des Platzes und Bedeutung der Schutzmaßnahmen präsentiert.

Bürgermeister Volker Abel bedankte sich bei den Teilnehmern.

Juli 2011

SG Westernohe gewinnt den VG-Pokal.

Geht doch! Der B-Ligist SG Westernohe/Neunkirchen hat das Fußball-Turnier um den Pokal der Verbandsgemeinde Rennerod gewonnen. Im Endspiel gab es einen zumindest in der Höhe überraschenden 6:2-Erfolg über den gastgebenden A-Liga-Aufsteiger SG Niederroßbach/Neustadt. Dritter wurde der FV Rennerod durch ein 7:2 gegen Elsoff-Mittelhofen.

Juli 2011

Ferienlager fördert Kreativität und Zusammenarbeit.

Zelten bei Wind und Wetter, Geländespiele, Nachtwanderung und vieles mehr.

Wieder einmal hatte die Jugendpflege Selters zum Abenteuercamp nach Westernohe eingeladen. Für 30 Kinder bot sich fünf Tage lang Abenteuer pur. Campleiter Olaf Neumann (Oberrod) und seine Mitbetreuer hatten sich auch dieses Jahr einiges einfallen lassen. Bei Geländespielen und Nachtwanderung lernten die kleinen Camper ihre Umgebung bei Tag und Nacht kennen.

Juli 2011

Bericht zur Sitzung des Gemeinderates:

-Auf dem Friedhof wurde eine Gedenktafel für Pfarrer Josef Wehler an Stelle des bisherigen Grabsteines angebracht.

-Die Baumaßnahme Wirtschaftsweg „Zum Altenberg“ wurde abgeschlossen.

-Die Telefonzelle am Backes wird von der Telekom AG aufgrund zu geringer Benutzung abgebaut.

-Die Hauptstraße L 298 wurde vom LBM Diez als „ausbauwürdig“ eingestuft und die Planung soll vorgenommen werden. Das bedeutet aber noch keinen kurzfristigen Baubeginn. Eventuell beginnen die Arbeiten

2013/2014.

-Der Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Rennerod wurde für den Bau von Windkraftanlagen geprüft.

-In den kommenden Jahren werden dann im „Wochenendhausgebiet“ die Straßen „Zum Weitstein“ und „Im Bierhahn“ ausgebaut.

29.07.2011

Hopfenabend im Gasthaus Riebel.

Fassanstich mit der original „Hachenburger Gambrina“ und anschließender ausgiebiger Verkostungsrunde. Dabei auch Braumeisterfragestunde. Es laden ein: Förderverein „Gemeindezentrum Westernohe e.V.“ und die Hachenburger Brauerei.

29.07.2011

Reinhold Mück ist verstorben.

Die Trauerrede des Ortsbürgermeisters:

„Liebe Familie Schmidt, liebe Trauergemeinde.

„Unvergesslich“ habe ich als Überschrift in der Traueranzeige gewählt.

Reinhold hat länger für die Gemeinde gearbeitet, als viele unter uns alt sind. Über 50 Jahre als Wald- und Gemeindearbeiter bis zu seinem 88.

Lebensjahr. Die letzten Wochen und Monate seines Arbeitslebens in

2009 durfte ich ihn noch als Bürgermeister begleiten. Noch im Mai

dieses Jahres hat er auf dem Friedhof gewirkt, er hat das Grab von Luzia Riebel eingemessen und den Trauerzug angeführt.

Den Kindern schon war „Migge Reinhold“ sehr bekannt. Als Helfer im Kindergarten, bei Pflege der gemeindlichen Anlagen oder beim

Martinsfeuer. Oft war er auch mit dem Traktor unterwegs. Reinhold hatte

kein leichtes Leben, Soldat im Krieg, Gefangenschaft, sehr früh hat er

seine Frau verloren. Die Tochter Marlene hat mit zwei kleinen Kindern ebenfalls früh ihren Mann verloren.

Trotzdem ist er immer frohen Mutes losgezogen und hat treu und

pflichtbewusst seine Arbeit erledigt. Den Vereinen war er sehr

verbunden, er war zeitweise 1. Vorsitzender des Musikvereins, er sorgte

für die Sportplatzpflege und das leibliche Wohl der Spieler lag im sehr

am Herzen. Er war im „Wurstclub“ ebenso vertreten wie bei der

„Herrnwaldkirmes“.

Ja, unvergessen wird er bleiben.

Wir werden ihn vermissen und in guter Erinnerung behalten.

Wir fühlen mit der Tochter Marlene sowie Enkel und Urenkel.

Volker Abel

09.08.2011

An den Grundschulen im Westerwald hat für die „i-Dötzchen“ die Schulzeit begonnen.

In die Lasterbachschule in Elsoff werden aus Westernohe eingeschult:

Mathilda Jung

Koca Yasemin

Marie Adhikarie

Emily Jones

Lea Wilhelm

Clemens Jancyk

12.08.2011

Bürgerversammlung im Saalbau Riebel.

Bürgermeister Volker Abel hat zur Bürgerversammlung eingeladen.

Etwa 50 Einwohner folgten der Einladung, informierten sich über

Umbau/Neubau Gasthaus Riebel zum Gemeindezentrum, was vom

Architekten Ottmar Heck, Architektenbüro Kahl Hassdenteufel und

Partner aus Frankfurt, sehr aufschlussreich und informativ vorgetragen wurde. Anschließende Diskussionen bestärkten den Bürgermeister und die Ratsmitglieder in ihrem Vorhaben.

13.08.2011

Gründung des Pfadfinderstammes im Pastoralraum Rennerod.

Wenn am Sonntag an der Kapelle des Bundeszentrums der DPSG in Westernohe mit einem Wortgottesdienst die Gründung des Pfadfinderstammes im Pastoralen Raum Rennerod stattfinden wird, dann liegt bereits ein Jahr Aufbauarbeit hinter den beiden Gruppen, die sich vor gut einem Jahr fanden. 18 Wölflinge und 13 Jugendpfadfinder taten sich unter der Leitung von Steffi und Andre´ Schnorr, Jasmin Weller, Maurus Hans, Prisca und Raimund Scharwat sowie Stella Bartsch zusammen, um sich als Pfadfindergruppe im Pastoralen Raum zu gründen. Damit ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, verbandliche kirchliche Kinder- und Jugendarbeit im Angebotsspektrum des Pastoralen Raumes zu etablieren.

14.08.2011

Wendelinusprozession.

Ja, das zweite mal in Serie ist die Wendelinusprozession wortwörtlich ins Wasser gefallen. Der Juli macht dem Sommer keine Ehre. Die Temperaturen kämpfen sich an die 20 Grad heran und es ist trüb. Ein feierlicher Gottesdienst, mitgestaltet vom Musikverein, wurde in der Kirche abgehalten. Anschließend gab es ein Kuchenbüffet.

August 2011

Kaplan Daniel Engel stellt sich vor.

„Nachdem mich einige von Ihnen in den letzten zwei Wochen bereits in einer Messe gesehen haben, möchte ich mich bei Ihnen allen vorstellen, bevor ich am vierten September, am gemeinsamen Tag des Gebetes unseres Pastoralen Raumes, in Seck offiziell im Gottesdienst vorgestellt werde.

Mein Name ist Daniel Engels, ich bin 28 Jahre alt und komme aus dem schönen Nassau an der Lahn.

Mein Studium habe ich an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt und der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom absolviert.

Nach meiner Diakonatszeit im Pastoralen Raum Brechen-Hünfelden bei Limburg habe ich, nachdem ich in diesem Jahr am Pfingstsonntag zum Priester geweiht worden bin, zum ersten August meine erste Kaplanstelle hier im Pastoralen Raum Rennerod angetreten.

Ich freue mich darauf, Sie, liebe Gemeindemitglieder, kennen zu lernen, auf gute Gespräche und meine Arbeit in den Gemeinden des Pastoralen Raumes.“

Ihr Kaplan Daniel Engels

August 2011

Sommerfrüchte:„De Briebern“.

Es ist die Zeit der Beeren, der späten Beeren oder in Westernohe der „Briebern“, der Brombeeren. Die schwarzen Früchte schmecken ganz lecker, vorausgesetzt, sie haben die nötige Reife. In früheren Zeiten, in denen es noch nicht alles zu kaufen gab oder einfach das Geld knapp war, ging es mit Eimern oder Milchkannen raus in die Natur, um den Kampf mit den Dornen aufzunehmen und die Brombeeren zu pflücken, die zu Hause dann zu Gelee oder Marmelade verarbeitet wurden. Selbst in den

heutigen Zeiten, wo die Jüngeren erst einmal googeln, um herauszufinden, was Brombeeren sind, scheint es doch noch Zeitgenossen zu geben, die die Früchte zu schätzen wissen. Die deutlichen Spuren der Pflücker in den Brombeerhecken sind ein Zeichen dafür.

Waldbegang.

August 2011 Zum diesjährigen Waldbegang mit unserem Revierförster Michael Schmitt werden alle interessierten Bürger/-rinnen, auch Kinder, eingeladen. Treffpunkt ist am Friedhof.

Bürgermeister Abel bittet um Unterstützung des Dorfladens.

August 2011 Der Dorfladen darf nicht verschwinden. Diese Ansicht teilen ganz sicher die meisten Westernoher. Warum lässt sich trotzdem schwer erhalten, was über Generationen funktioniert hat? Klar, dass ein kleiner Dorfladen teurer ist als ein Discounter in der Nachbarstadt. Klar ist auch, dass Familien mit Kindern und nur einem Verdienner in größeren Mengen günstig einkaufen gehen müssen. Aber ein großer Teil der Bürger kauft doch gerne frisches Gemüse, Fleisch, Käse und Brot in guter Qualität. Warum also nicht im Dorfladen? Dabei ist es ein Kreislauf, der funktionieren könnte. Ein kundenfreundliches Geschäftskonzept, das vor allem etwas in kleiner Menge und guter Qualität bietet, das auf Kundenwünsche eingeht. Hinter dem Ladentisch Menschen, die nicht das schnelle Geld wollen, und vor dem Ladentisch Kunden, die nicht alles in Zellophan verpackt brauchen.

21.08.2011 **„Musik unter den Linden“**

Der Sommer ist da und der Musikverein lädt zum diesjährigen Musikfest „Musik unter den Linden“ ein. Mit der Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Oberrod und der Tanzgruppe Westernohe.

Aber das Wetter spielte wieder nicht mit und so wurde die Veranstaltung in den Saalbau Riebel platziert. Das Publikum war zufrieden und für Essen und Trinken war auch reichlich gesorgt.

21.08.2011 **75-jähriger schießt seinem Nachbarn nach Streit ins Auge.**

Wildwest in Westernohe-, so zu lesen in der „Bild-Zeitung“.

Aber wir halten uns an den Polizeibericht:

„Nach nachbarschaftlichen Streitigkeiten, die am vergangenen Sonntag gegen 18:00 Uhr zunächst verbal und tätlich ausgetragen wurden, holte ein 75-jähriger Mann eine Kurzwaffe aus dem Haus und soll aus kurzer Entfernung mehrere Male auf seinen Kontrahenten geschossen haben.

Der 56-jährige Nachbar, der stark alkoholisiert war, zeigte zunächst keinerlei erkennbare Wirkung und ging in sein Haus zurück. Kurze Zeit später sei der Geschädigte dann wiederum an der gemeinsamen Grundstücksgrenze erschienen, blutete am Kopf und habe gesagt, dass der Beschuldigte ihm ins Auge geschossen habe, teilte die Polizei mit. Nach Erwirkung eines Durchsuchungsbeschlusses wurden im Haus des 75-jährigen mehrere Schusswaffen aufgefunden und sichergestellt.

Am Montagnachmittag teilte die behandelnde Krankenhausärztin des verletzten Mannes auf polizeiliche Nachfrage mit, dass man operativ ein Geschoss aus dem Augapfel entfernt habe. Ob der Mann die Sehkraft auf

dem Auge verliere, sei derzeit noch nicht zu prognostizieren. Es wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Verdacht der gefährlichen Körperverletzung und Verstoß gegen das Waffengesetz eingeleitet. Ob auch ein versuchtes Tötungsdelikt in Betracht kommt, das aber hängt noch vom Ergebnis der weiteren Ermittlung ab.“

„Wir dachten alle, so etwas passiert nur anderswo, aber nicht bei uns.“
Ein Dorfbewohner ist fassungslos.

05.09.2011

Koffer auf Straße, Überschrift in der „WZ“ Auch das noch!

Ein 42-jähriger warf am Samstag gegen 19:00 Uhr einen Werkzeugkoffer vom Straßenrand vor ein vorbeifahrendes Fahrzeug. Der Wagen wurde im Frontbereich leicht beschädigt. Das Motiv ist unklar. Der Werfer behauptet, es habe sich um ein Versehen gehandelt. Die Polizei ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr.

11.09.2011

Am Denkmaltag nach Hofgut Krempel.

Zum europaweiten Denkmaltag lädt der Westerwald-Verein-Rennerod in diesem Jahr nach Hof Krempel ein. Bei Kaffee und Kuchen referiert Wolfgang Gerz zur Geschichte der ehemaligen Domäne, vorher steht ein Rundgang durch das historische Ensemble an. Bei dieser Gelegenheit stellte die Schreibwerkstatt SCHRIFT: gut (Westernohe) die neue Ausgabe der VG-Geschichtsbeiträge vor. Hansgeorg Jekat (Seck) und Wolfgang Gerz präsentierten das Heft zur Geschichte der Hofgüter Daprich und Krempel.

September 2011

Streusalz.

Gestern startete der Sommerschlussverkauf, obwohl von Sommer nicht viel zu verspüren war. Dafür scheint der Winter schon vor der Tür zu stehen. Denn ein Baumarkt bot gestern in einem Prospekt bereits Streusalz und Schneeschieber zum Schnäppchenpreis an. Ob sich manche Kunden angesichts des Streusalzmangels der letzten beiden Winter schon einmal vorsorglich mit dem begehrten Material eingedeckt haben?

September 2011

SC-Westernohe stellt Tänzerin für die Deutsche Meisterschaft.

Kimberly Strauby qualifiziert sich für die sechste Deutsche Meisterschaft im Gardetanzsport. Im September fanden die 11. Hessen-Meisterschaften im Gardetanzsport in Hadamar statt. Die zehnjährige Kimberly (aus Rennerod) vom SC Westernohe hatte sich zuvor auf verschiedenen Turnieren für die Landesmeisterschaften qualifiziert und startete mit der Startnummer 2 als Solomariechen in der Kinderklasse.

Doch schon eine Woche später bot sich für Kimberly eine neue Chance auf den 22. Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in der Stadthalle von Lahnstein. Sie eröffnete diesmal die Disziplin der Solomariechen in der Kinderklasse und war sehr aufgeregt. Eineinhalb Stunden später stand fest, Kimberly hat es geschafft. Von den vier Mariechen, die die Qualifikation erreicht haben, hatte sie sogar die beste Wertung erhalten. Damit hatte niemand gerechnet. Sie schaffte es bereits im ersten Jahr direkt auf die Deutschen Meisterschaften im Gardetanzsport des RKK. Diese finden in der Rheinlandhalle in Mülheim-Kärlich statt.

23.- 25.09.2011

Kirmes in Westernohe.

Traditionell ist das letzte Wochenende im September eines jeden Jahres das Kirmeswochenende, an denen die Bürger mit ihren Gästen die „Westernoher Quetschekirmes“ feiern. Die Kirmes ist ein Treffpunkt, an dem sich auch ehemalige Westernoher in der Gemeinde einfinden und gemeinsam feiern. Das Wochenende ist aber auch die Gelegenheit für ein Wiedersehen, gemeinsame Gespräche und Erlebnisse. Der Vereinsring hat auch dieses Jahr wieder die Ausrichtung des Festes übernommen.

Am Freitag wurde ein Fußballspiel der SG Westernohe/Neunkirchen gegen Bad Marienberg ausgetragen. Das Spiel endete 0:0. Danach Disco mit DJ „Schoko“ by MC im Festzelt.

Am Samstag begannen die Festlichkeiten mit einem Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores und der Kirmesjugend. Der Musikverein hatte zum 25jährigen Bestehen des Kirchenchors extra ein Musikstück eingeübt, das „uraufgeführt“ wurde. Anschließend Aufstellung des Kirmesbaumes; musikalisch untermalt vom Musikverein.

Sonntag: Musik und Unterhaltung mit Kaffee und Kuchen sowie musikalisch begleitet mit Alleinunterhalter „Mütze“.

Montag: Traditioneller Frühschoppen mit dem Musikverein Westernohe. Erstmals wird der Verein dirigiert von Peter Groos aus Driedorf. Nachmittags Ziehung der „Kirmes-Tombola“.

12.10.2011

Tagesausflug der Senioren:

Einen Tagesausflug mit Spaß und Niveau bot Ortsbürgermeister Volker Abel 54 Senioren aus der Gemeinde Westernohe.

Die Busfahrt startete um 09:00 Uhr nach Bad Ems. Nach einem deftigen Westerwälder Frühstück, mit Unterstützung der „Bordküche“, konnte die Reisegruppe die Kurstadt bei einer organisierten Stadtführung erleben. Hier erfuhr man, wie Kaiser und Zaren kurten und welche amüsanten Anekdoten es darüber zu erzählen gab. Ein Klassiker, der bis heute nichts von seiner Faszination verloren hat, sind Schiffsfahrten. Um 13:15 Uhr startete die Gruppe zur „Drei-Flüsse-Fahrt“. Ausgehend in Bad Ems an der Lahn, durch das UNESCO Weltkulturerbe Mittelrheintal bis hin zur schönen Mosel. Hier saßen die Senioren „in einem Boot“ und erlebten bei Kaffee und Kuchen naturbelassene Auenlandschaften, Dörfer und Städte sowie romantische Burgen. Nach zweieinhalb Stunden, wieder festen Boden unter den Füßen, galt es nun in Lahnstein „Maximilians Brauwiesen“, direkt am Rheinufer gelegen, anzusteuern.

Nach einem reichlichen Abendessen trat man um 19 Uhr die Rückreise an. Ein schöner Tag ging zu Ende, die Senioren sowie der Ortsbürgermeister Volker Abel sind sich darüber einig, dass es im nächsten oder übernächsten Jahr wieder heißt: „Leinen los“.

15.10.2011

Umbau beendet: „Tag der offenen Tür“ in der Westernoher Kindertagesstätte.

Bei einem Tag der offenen Tür hat die katholische Kindertagesstätte St. Matthäus in Westernohe ihre erweiterten Räumlichkeiten präsentiert. Leiterin Annemarie Gerz konnte dazu neben den Kindern und ihren Eltern auch Pfarrer Achim Sahl sowie Pfarrgemeindereferentin Tanja Kaminski in der Kita begrüßen. Die Ortsgemeinde vertrat der Erste Beigeordnete Thomas Gros.

Das 40 Jahre alte Gebäude wurde umgebaut, um den Bedürfnissen und Anforderungen einer Umwandlung von einem reinen Kindergarten hin zu einer Kindertagesstätte gerecht zu werden. So entstanden ein gemütlicher Schlafraum und ein Mehrfunktionsraum. Für die Mittagsversorgung wurde eine neue Küche eingebaut. Die Investition beträgt 80.000,00 € Die Kosten werden getragen vom Bistum Limburg, der Ortsgemeinde und der Kirchengemeinde Westernohe.

Leiterin Gerz zeigte sich dankbar für die erfahrene Unterstützung, die auch in Zukunft nicht abebben möge: „Wir freuen uns immer auf zahlreiche Helfer“, so Gerz. „Gott hat alle Kinder lieb“ sangen im Anschluss die Kinder. Pfarrer Sahl beglückwünschte das Team und die Gemeinde Westernohe zu der neuen Kindertagesstätte und bedankte sich bei allen Verantwortlichen für das schöne neue Gebäude.

30.10.2011

Unter Herbstfarben der Toten gedenken.

Die herrliche Herbststimmung kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass jetzt der Trauermonat November beginnt. Auf dem Friedhof steht das Ehrenmal für die Opfer der Kriege. Das große Kreuz kann auch genauso als christliches Symbol für den heutigen Reformationstag, das morgige Allerheiligen mit dem Allerseelentag am Mittwoch, den Volkstrauertag oder auch den Totensonntag gedeutet werden. Nicht zu vergessen ist der 9. November als Jahrestag der Reichspogromnacht.

In Westernohe beginnt um 09:00 Uhr der Allerheiligengottesdienst mit anschließendem Friedhofsgang, musikalisch begleitet vom Musikverein.

November 2011

Kriegsbriefe zeigen Grauen.

Vor mehr als 65 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Das Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen war das Ende der NS-Diktatur, die weite Teile Deutschlands in völliger Zerstörung zurück ließ. Die Generation, die die Schrecken des Kriegs noch anschaulich erlebt hat, stirbt langsam aus. Wer noch bei der „Hitlerjugend“ oder dem „Bund Deutscher Mädel“ Uniform getragen hat, ist inzwischen älter als 80 Jahre. Um deren Erinnerungen festzuhalten ist Eile geboten. Eine spezielle Form zeitgeschichtlicher Erinnerungen bilden Feldpostbriefe und Tagebücher. Die Feldpostbriefe kamen aus Ausbildungslagern, Lazaretten oder direkt von der Front. Sie wendeten sich an Ehefrauen, Eltern, Kinder, Geschwister, Freunde oder Verwandte. Mit dem Dokumentationsprojekt „Liebe Grüße – Briefe aus dem Krieg“ wollen Carsten und Wolfgang Gerz von der Schreibwerkstatt SCHRIFT:gut die Briefe und Tagebücher von Westerwälder Soldaten vor dem Vergessen bewahren.

Gehen ausreichend Unterlagen ein, soll die Dokumentation in Buchform erscheinen.

11.11.2011

„St. Martin“

An einen schönen Martinszug mit vielen bunten Lichtern erfreuten sich Menschen aller Altersgruppen in Westernohe. Die Augen der Kinder leuchteten mit den Laternen um die Wette.

Nach dem feierlichen Wortgottesdienst versammelten sich Kinder und Erwachsene sowie der Musikverein auf dem Huggert, um Laternen und Leuchtf Feuer durch die Straßen zu tragen. Gemeinsam zogen die

Lichterträger zum Sportplatz. Dort loderte bereits das allseits beliebte Martinsfeuer (aufgebaut von Andreas Bär, Thomas Groß, Hubert Schwöbel, Patrick Schwöbel, Maximilian Bär, Hasan Özkal, Philipp Kolb, Johannes Frühwirth, Nils Groß, Ömer Koyali, Leon Weber aus Westernohe sowie Tim Bormann und Lorenz Rübsamen aus Oberrod). Als St. Martin gab es dieses Jahr eine St. „Martina“ (Luina Kuhn) auf einem bayrischen Warmblut. Ortsbürgermeister Volker Abel freute sich über die große Beteiligung und verteilte die Brezeln. Die Damen der Gymnastikgruppe sorgten für die innere Wärme und boten Glühwein und Kinderpunsch an.

23.11.2011

Die Kindertagesstätte St. Matthäus in Westernohe hat jetzt einen Förderverein.

„Gemeinsam Hand in Hand ...“, so lautet das Motto des neu gegründeten Fördervereins der kath. Kindertagesstätte St. Matthäus Westernohe.

Nach vielen Vorüberlegungen, Planungen, gesammelten Informationen und großem Engagement Einzelner konnte am 23. November eine Idee verwirklicht werden.

Der „Förderverein der Katholischen Kindertagesstätte St. Matthäus e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, durch Aktionen und Projekte mit den Familien und der Gemeinde Westernohe in Zeiten knapper Kassen zusätzlich etwas für die Entfaltung und Bildung unserer Kinder beizusteuern. Oft reichen die Gelder des Trägers nicht aus, um für die Einrichtung wichtige Projekte in Angriff zu nehmen.

Der Förderverein möchte sich um die Anwerbung von Mitgliedern, Spenden von Firmen, Unternehmen und Privatpersonen bemühen und die pädagogische Arbeit durch Anschaffungen, Aktionen und Projekte unterstützen. Aber auch durch Arbeitseinsätze möchte er dazu beitragen, dass das Kita - Leben interessanter und abwechslungsreicher wird. Sicherlich eine Menge großer Ziele, die der neue Förderverein anstrebt, doch seine Mitglieder sind sicher, diesen Weg erfolgreich Hand in Hand gehen zu können, mit Hilfe aller engagierten Westernoher und Gönner. Den Anfang für diesen Weg machen die erste Vorsitzende Sabine Reichart, die zweite Vorsitzende Rebecca Groß-Schönberger, die Kassenwartin Jasmin Zoth, die Schriftführerin Iris Schoppa und die beiden Beisitzerinnen Monika Keller-Schmidt und Dajana Jones.

03.12.2011

Letzte Möglichkeit die Eigenverantwortung zu behalten.

Während die anderen Pfarrgemeinden im Pastoralen Raum Rennerod schon ihre ersten Sitzungen hinter sich gebracht haben, ist diesbezüglich in Westernohe nichts geschehen. Am 29. und 30.10.2011 hat keine PGR Wahl stattgefunden. Es konnten nur drei Personen als Kandidaten gewonnen werden. Das ist für die anfallenden Aufgaben zu wenig. Jeder sollte noch einmal überlegen. Man lässt sich nicht für den Bischof oder den Pfarrer aufstellen, sondern für die Belange der Pfarrgemeinde, für „die Kirche vor Ort“. Es hilft auch nicht vergangenen Zeiten nachzutruern, wir müssen uns den Wirklichkeiten dieser Zeit stellen. Gerade in der kommenden Periode, in der die Weichen für die Umwandlung der Pastoralen Räume zu Großpfarreien bevor steht, ist es wichtig, einen PGR im Ort zu haben.

Was noch zu bedenken ist: Wird kein PGR gewählt, kann auch kein Verwaltungsrat gewählt werden und unsere Pfarrei wird von Limburg aus verwaltet. Tritt dies ein, haben wir keinen Einfluss mehr auf die finanzielle Gestaltung unserer Pfarrgemeinde.

Aus diesem Grund berufen Pfarrer Sahl und Gemeindeferentin Kaminski eine Pfarrversammlung nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche ein.

An diesem Abend entscheidet sich, ob sich ein Wahlvorstand bildet, der einen erneuten Wahlversuch im Februar ins Leben ruft. „Kandidieren Sie! Melden Sie sich bei unserem Pastoralteam oder im Pfarrbüro! Das ist die letzte Chance!“ *So der Aufruf im Pfarrbrief.*

Dezember 2011

Jahrgangsbeste kommt aus Westernohe.

Melina Schneider aus Westernohe ist in einer Feierstunde im Landtag in Mainz zusammen mit anderen von Bildungsministerin Doris Ahnen als Jahrgangsbeste mit der Abschlussnote „Sehr gut“ in ihrem Ausbildungsberuf zur Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten geehrt worden. Bürgermeister Werner Daum gratulierte Melina Schneider zu dieser hervorragenden Leistung und überreichte ein Erinnerungsgeschenk.

Gleichzeitig würdigte er aber auch die Sonnen-Apotheke in Rennerod mit Apothekerin Anne Bender und ihrem Mitarbeiterteam für ihre hervorragenden Leistungen als Ausbildungsbetrieb. Erfreulich ist auch, dass Melina Schneider seit 01.06.2011 eine Festanstellung in der Sonnen-Apotheke Rennerod hat.

Dezember 2011

Seelbach leitet jetzt die Geschicke am Amtsgericht Westerburg.

Der Direktor des Amtsgerichts Westerburg, Richard Zilles, geht in den Ruhestand. Seine Nachfolge tritt Helmut Seelbach (Westernohe) an, der seit 1985 am Westerburger Amtsgericht tätig ist. Seelbach war die Ernennungsurkunde des Ministerpräsidenten bereits am 19. September durch den damaligen Präsidenten des Landgerichts Koblenz ausgehändigt worden.

Helmut Seelbach ist 59 Jahre alt und verfügt über eine mehr als 30 jährige Erfahrung als Richter. Nach Abschluss der juristischen Ausbildung trat er am 1. Januar 1981 in den Richterstand des Landes Rheinland-Pfalz ein. Seelbach war zunächst in der Verwaltungsgerichtsbarkeit tätig. Am 15. Oktober 1983 wurde er unter Berufung in das Richterverhältnis auf Lebenszeit zum Richter am Verwaltungsgericht in Koblenz ernannt. 1985 übernahm er schließlich das Amt eines Richters am Amtsgericht in Westerburg. Dort bearbeitete er sowohl Straf- als auch Zivilsachen.

Seit dem 28. Oktober 2002 war er ständiger Vertreter des Direktors des Amtsgerichts Westerburg, dessen Nachfolge er nun antritt. „Mit Helmut Seelbach folgt ein hoch qualifizierter Richter dem Direktor nach“, heißt es in der Pressemitteilung des Landgerichts Koblenz.

Helmut Seelbach ist verwitwet und Vater zweier erwachsener Kinder.

04.12.2011

Seniorenfeier der Gemeinde Westernohe im Saalbau Riebel.

Immer am zweiten Adventsnachmittag wird in Westernohe mit den Senioren ein gemütliches Nachmittagstreffen mit Kaffee, Kuchen und

Unterhaltung veranstaltet. Nach der musikalischen Eröffnung durch den Musikverein Westernohe begrüßte Ortsbürgermeister Volker Abel die Senioren und gab ein kurzes Resümee der geleisteten Arbeiten in der Gemeinde aus dem vergangenen Jahr. Die Gesangsgruppe „Klangfarben“ bereicherte die Veranstaltung mit ihrer lockeren Art und der kath. Kirchenchor sorgte für Weihnachtsstimmung. Kaplan Engel sprach ebenfalls Grußworte an die Senioren. Anschließend boten die Kindergartenkinder ihren Großeltern und Urgroßeltern ihre musikalischen Künste. Mitglieder des Gemeinderates bewirteten die Gäste mit teils selbstgebackenen Kuchen und der „Backesclub“ sorgte für deftiges Backhausbrot mit „Hausmacher“.

Den Jahresablauf 2011 in Bildern präsentierte Günter Wilke.

10.12.2011

„Treibjagd“ oder „Drückjagd“ zwischen Rennerod und Westernohe.
Pächter Stefan Weber lädt mit der Westernoher Jägerschaft zu einer kleinen Drückjagd ein. Es wurden fünf Wildschweine zwei Füchse und ein Hase erlegt.

17.12.2011

Winterbackesfest in Westernohe.

Auch das zweite Winterbackesfest in Westernohe war ein Riesenerfolg. Sogar das Wetter spielte mit. Hatte es die ganze Woche noch gestürmt, so schien am Samstag die Sonne und gegen Abend gab es leichten Schneefall.

Der Weihnachtsbaumverkauf am Huggert startete um 15 Uhr. Der Musikverein Westernohe brachte ab 16 Uhr weihnachtliche Melodien zu Gehör. Danach hatte sich der Weihnachtsmann mit Überraschungen für die Kinder angesagt. Der Vorabendgottesdienst begann um 17:30 Uhr in der Pfarrkirche. Danach ging es auf dem Huggert weiter. Neben kalten und warmen Getränken war vor allem die Speisekarte reichlich und vielseitig bestückt. Großer Beliebtheit erfreute sich wieder das frische Backesbrot. Daneben gab es Waffeln, Bratwurst, Pizza, selbstgemachte Kartoffelchips und „Griebskrippel“ aus der Riesenpfanne. Den Glühwein gab es dieses Jahr erstmals aus Tassen mit dem Westernoher Gemeindewappen. Winterliche Bastelarbeiten boten der kath. Kindergarten Westernohe und der Förderverein der Lasterbachschule an. Die Schreibwerkstatt hatte an diesem Tag ab 15 Uhr geöffnet, ebenso am Sonntag von 14 Uhr bis 18 Uhr. Dort gab es den aktuellen Kunstkalender 2012 von Gaby Schneider und natürlich alle Veröffentlichungen der vergangenen Jahre. Wer zu Weihnachten Kunst verschenken wollte, war dort genau richtig. Originale von vier Westerwälder Künstlern waren aktuell im Angebot.

24.12.2011

Christmette,

Einstimmung durch den Kirchenchor und der Gesangsformation „Klangfarben“. Domdekan Geis gestaltet eindrucksvoll und festlich den Gottesdienst, unterstützt von den Lektorinnen Anette Busch, Annemarie Gerz und Ursula Gerz.
Geseignete Weihnachten

31.12.2011

Zum Jahreswechsel.

*Fast vergeblich haben wir im vergangenen Jahr auf den Sommer gewartet. Nun ja, dafür wurden wir mit einem milden, sogar sonnigen Oktober und November entschädigt. Die winterliche Jahreszeit hat sich auch nicht exakt nach dem Kalender eingestellt, somit Fehlanzeige für glitzernden, weißen Rauhfreif mit Schnee Der Januar und die folgenden Wintermonate bringen uns hoffentlich noch weiße Pracht, warten wir es ab.
Der aus Westernohe stammende Heimatforscher und Buchautor Wolfgang Gerz wird heute 60 Jahre alt, herzlichen Glückwunsch.
Zum Schluss ein Gedanke von Rabbi Hellel,
„.....es ist seltsam: Wir alle haben das Gefühl, dass sich die Uhren immer schneller drehen, verplanen jede einzelne Minute des Lebens und vergessen dabei das Wichtigste: Uns Zeit für unsere Träume, für uns selbst zu nehmen.....“
Wünsche ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2012.*

Jahresrückblick in Zahlen:

Verstorbene Mitbürger:

Karl Schwöbel
Alois Groß
Luzia Riebel
Ingelore Mayer
Reinhold Mück
Karl-Heinz Döpp
Alfons Rühl
Hugo Wehler

Geburten:

Lis Reichart
Marilena Schäfer
Jan – Luca Klering
Tessa Charlene Wehler
Lenny Jones
Emma Hopstein
Johanna Güth
Aaron Zimmer

Hochzeiten 2011

Alexander und Silke Feyli
Yaser Rashidfarokhi und Anna Heidrich
Boris Thies und Kerstin Thies
Ibarra Agamez und Bianca Fritz
Marcus Schmidt und Nina Schmidt
Sebastian Boltres und Martina Boltres
Erich Merten und Li Lan Fang

Kirchliche Hochzeit 2011

Andreas Zimmer und Christiane Zimmer

Goldene Hochzeit

Herbert Kraft und Helga Kraft

